

Lebendige Stilistik aus Moskau

Als Gast
an der Karl-Marx-Universität:
Frau Prof. Dr. Elise Riesel

Zumindest den Germanistik- und Journalistikstudien unserer Universität ist sie seit 1954 bekannt als Autorin des „Abrisses der deutschen Stilistik“. Frau Professor Elise Riesel von Pädagogischen Institut für Fremdsprachen in Moskau, Trägerin des F.-C.-Weiskopf-Freises, der ihr 1963 verliehen wurde.

Seit einigen Wochen und noch bis zum 9. Mai ist sie Gast unserer Universität; anschließend wird sie zwei Wochen in Berlin tätig sein. Während sie bei ihrem Besuch in Leipzig, Berlin und Jena im Jahre 1963 nur gelegentlich Vorlesungen hielt und vor allem hier war, um eine wissenschaftliche Arbeit abzuschließen, hat sie diesmal ein umfangreiches Lehrprogramm: Zwölf Stunden

Vorlesungen vor Germanistikstudien, Seminare mit Wissenschaftlern, Habilitanden und Doktoranden der germanistischen Institute, Einzelkonsultationen.

Man muß eine ihrer Vorlesungen gehört haben, um zu verstehen, warum die große Zahl der Studenten im Hörsaal 40 der Alten Universität mit so regem Interesse und mit so großer Begeisterung ihren Ausführungen folgt. Ihr Vortrag – nicht aus Manuskript gefesselt, lebendig und anschaulich – läßt einfach die Empfindungen von Trockenheit vergessen, die grammatischen und stilistischen Themen manchmal geradezu anzuhäufeln scheinen. Beeindruckend ist aber nicht nur ihr pädagogisches

Talent, sondern vor allem ihre un dogmatische Auffassung von der deutschen Sprache und ihre Kenntnis der deutschen Literatur, aus der sie überzeugende Beispiele schöpft.

Befragt nach ihren Eindrücken von unserer Universität, stellt Frau Prof. Riesel fest, daß man sich an unserer Universität besonders an der Fakultät für Journalistik sehr für die Probleme der Stilistik interessiert und dieser den gebührenden Platz zugewiesen hat. Sie gab ihrer Freude Ausdruck über die Aufgeschlossenheit der Studenten und Aspiranten sowie über die liebenswürdige Aufnahme, die ihr hier zuteil wurde. „Die gemeinsame Sprache und die gemeinsame ideologische Einstellung

machen die Arbeit hier zur Freude“, äußert sie.

Auf die Möglichkeiten einer verstärkten wissenschaftlichen Zusammenarbeit in der Germanistik eingehend, verweist sie auf die zwischen den Akademien der Wissenschaften der UdSSR und der DDR vereinbarten literatur- und sprachwissenschaftlichen Kollektivverträge und gibt ihrer Meinung Ausdruck, daß hier an der Universität der beste Boden für eine Gemeinschaftsarbeit auf dem Gebiet der Stilistik sei. Vielleicht könne man an einem gemeinsamen Thema arbeiten. Mit vereinten Kräften müßte eine gute Zusammenarbeit zustande kommen.

Verteidigungen

4. Mai, Herr Dr. phil. Georg Seehase. Thema der Habilitationsschrift: „Die Widerspiegelung des charistischen Volkskampfes im englischen Roman in der Periode von 1844 bis 1855“. Thema des Probevortrages: „Das Zukunftsbild bei einigen kritisch-realistischen Autoren der englischen Gegenwartsliteratur (James Aldridge, John Braine, Graham Greene, Charles Percy Snow)“. Institut für Anglistik und Amerikanistik.

5. Mai, 17 Uhr, Hörsaal 11 der Alten Universität Herr Dr. phil. Wolfgang Fieischer. Thema der Habilitationsschrift: „Untersuchungen zur Geschäftssprache des 16. Jahrhunderts in Dresden. Ein Beitrag der Geschichte der neohochdeutschen Norm und zur strukturellen Darstellung für neohochdeutsche Texte“. Thema des Probevortrages: „Zur Funktion des Artikels in der deutschen Sprache der Gegenwart“. Institut für Deutsche und Germanische Philologie.

Veranstaltungen

Dienstag, 11. Mai, 19.30 Uhr, Hörsaal 49 der Alten Universität, Karl Lamprechts Wirken an der Universität Leipzig. Vortrag von Dozent Dr. habil. Karl Czok.

Dienstag, 11. Mai, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Elsterstraße 23. Diskussion über das Familiengesetzbuch der DDR. Die Einführung gibt Oberrichter Gottfried Heßball vom Bezirksgericht Leipzig.

Mittwoch, 12. Mai, 10 Uhr, Großer Sitzungssaal der Philosophischen Fakultät, Ritterstraße 16. Wissenschaftliches Kolloquium: Karl Lamprechts Geschichtsbewertung und wissenschaftliche Leistung.

Donnerstag, 13. Mai, 19.30 Uhr, Haus der Wissenschaftler, Dr. Manfred Volgt, Orientalisches Institut der Karl-Marx-Universität, berichtet über seine Reiseeindrücke aus der VAR zur Zeit des Besuchs des Staatsratsvorsitzenden der DDR, Walter Ulbricht.

Dienstag, 18. Mai, 16 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Fraunachertag im Klub mit einem Modegeschicht der PGH „Modell“.

Dienstag, 18. Mai, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Die wirtschaftliche Entwicklung des Bezirkes Leipzig – gestern, heute und morgen. Aktuelles Monatsgespräch mit dem Mitglied des Staatsrates und Vorsitzenden des Rates des Bezirkes Leipzig, Erich Grätzner.

Donnerstag, 20. Mai, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Neue amerikanische Folklore. Fred Froberg stellt Aufnahmen von Folkloren-Interpreten vor.

Freitag, 21. Mai, 19.30 Uhr, Klub der Kulturschaffenden, Dr. Günter Nötzold, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Abteilung Wirtschaftsgeschichte und Geographie, spricht über seine Reise in den Sudan.

Publikationen

von Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Zu Grundfragen unserer Zeit (Probleme der internationalen sozialistischen Arbeitsteilung) – Lehrmaterial für das sozialwissenschaftliche Grundstudium, herausgegeben von Institut für Marxismus-Leninismus an der Technischen Hochschule für Chemie, Leuna-Merseburg, in Verbindung mit der Hochschulparteileitung, Heft 8/1964, 75 Seiten, Broschüre, Autoren: Dr. Ivor Nagy, Lehrbeauftragter für in-

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM

Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur); Jürgen Grünbach, Rolf Möbus (Redakteure); Jürgen Pank, Prof. Dr. iur. habil. Richard Hahnert, Hans-Dieter Hüster, Gerhard Mathew, Karla Poeschke, Karl-Heinz Röhr, Wolfgang Weiler.

Veranstaltet unter Lizenz-Nr. 13 des Rates des Bezirkes Leipzig – Erscheint wöchentlich – Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstraße 23, Fernruf 79 71, Sekretariat Apparat 296. Bankkonto: 513 896 bei der Stadtsparkasse Leipzig – Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dörner“ III 18 030, 701 Leipzig, Petersteinweg 18 – Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 17/65, Seite 2

ternationale Beziehungen am Institut für Völkerrecht der Karl-Marx-Universität, und Dr. Hans Ivens, Dozent für internationale Beziehungen am Dolmetscher-Institut der Karl-Marx-Universität.

Dr. Ivor Nagy behandelt auf 50 Seiten die Probleme der Entwicklung des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (darunter Grundprobleme, Organe, Entwicklungsstufen, Wert- und Preisprobleme, gemeinsame Institutionen des RGW sowie die technisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit). Dr. Hans Ivens auf 13 Seiten die völkerrechtlichen Formen der Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten.

Aus den Instituten

Maifeier des Herder-Instituts

Wenige Tage vor dem 1. Mai waren Studierende aus über 80 Ländern, Arbeiter, Angestellte, Lehrkräfte des Herder-Instituts und viele Gäste in der HO-Gaststätte „Elstertal“ zu einer fröhlichen Maifeier zusammengekommen. Kulturelle Darbietungen von Studierenden aus Sanatibär, Bulgarien, aus der Sowjetunion, der Mongolei, aus Kwaito, Obervolta, Zypern, Ceylon, Chile, Bolivien, Kuba und Sambia ergaben eine wahrhaft internationale Demonstration der Freude, der Kampfbereitschaft und des Ausdrucks der Zusammengehörigkeit.

Tagung der Statistiker

Im Institut für Mathematische Statistik wurde am 20. und 21. April eine Arbeitstagung des Forschungskollektivs Faktorenanalyse des Arbeitskreises „Nutzeffekt der gesellschaftlichen Arbeit“ beim Beirat für ökonomische Forschung der Staatlichen Plankommission durchgeführt. Die Beratung erstreckt sich u. a. auf die Faktoren der Arbeitsproduktivität in verschiedenen Betrieben der VR Polen (Prof. Dr. Wagner) und mathematisch-statistische Methoden der Faktorenanalyse (Prof. Dr. Dr. h. c. Burkhardt/Dr. habil. Osadnik).

Auslandsbeziehungen

Reisen

Dr. med. vet. Arndt Liebisch, Leiter der Abteilung Tropen- und Veterinärhygiene an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig, kehrte vor einigen Tagen von einem 15 Monate währenden Aufenthalt in Kuba zurück. Als Dozent in Havanna tätig, hatte er u. a. die Aufgabe, die veterinärmedizinischen Einrichtungen der Universität für die Viehwirtschaft Kubas, die nach der Zuckerindustrie im Gesamtwirtschaftsplan an zweiter Stelle steht, unmittelbar nutzbar zu machen. Mit einem komplett eingerichteten Ambulanzwagen wurden 6000 Rinder untersucht und behandelt. Unter Leitung von Dr. Liebisch wurde ein Programm für die planmäßige Entwicklung der Viehwirtschaft aufgestellt, nach dem jetzt gearbeitet wird.

Auf einem internationalen biometrischen Kolloquium in Prag, an dem Prof. Dr. Dr. h. c. Burkhardt, Dr. habil. Osadnik (Institut für Mathematische Statistik) und Dr. Beyer (Phylogenetisches Institut) teilnahmen, wurden die methodischen Grundlagen der Varianzanalyse, die Wachstums- und Ertrags- und Produktionsfunktionen, die Anlage und Auswertung von

Feldversuchen und die Anlage medizinischer Untersuchungsreihen behandelt.

Prof. Dr. Hans Richter vom Geographischen Institut nahm vom 21. bis 24. April an der IV. Tagung der Kommission für Lössstratigraphie Europas der Internationalen Quartärvereinigung in Budapest teil. Gegenstand der Tagung waren Gespräche über die Fertigstellung der Lösskarte Europas. Im Anschluß an die Tagung fand eine Exkursion in die klassischen Lössaufschlüsse Nordungarns statt.

Gäste aus Olomouc

Eine Delegation des Roten Kreuzes der CSSR besuchte in der vergangenen Woche die Karl-Marx-Universität. Nach einem Erfahrungsaustausch über die Arbeit des Roten Kreuzes an den Universitäten beider Länder wurde Dozent Dr. Krejci, Direktor des Instituts für Hygiene und Epidemiologie der Universität Olomouc und Mitglied des Präsidiums des Roten Kreuzes der CSSR, von Dekan Prof. Dr. Wildfähr empfangen. Zu weiteren Gesprächen kam es zwischen Frau Zdenka Brazdova, Leiterin der Abteilung Jugendkreuz beim Zentralausschuß des Roten Kreuzes der CSSR, und Prof. Dr. Aresin, Direktor der Universitätsfrauenklinik und Vorsitzender des Hochschulkomitees des Deutschen Roten Kreuzes an der Karl-Marx-Universität.

Organisationen

Arbeitsgruppe des DRK gebildet

In Anwesenheit des Rektors der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Müller, und des Vizepräsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, OMR Dr. Weitbrecht, fand am 22. April unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden des Hochschulkomitees und Leiters der Arbeitsgruppe Hoch- und Fachschulden des Zentralen Jugendkomitees beim Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes, Wolfgang Laas, die Konstituierung von drei Arbeitsgruppen des Hochschulkomitees des Deutschen Roten Kreuzes an der Karl-Marx-Universität statt, an denen Professoren, Dozenten, Assistenten und Studenten der Universität angehören. Die Arbeitsgruppen werden sich mit der Verbesserung der Ausbildung und Erziehung der Studenten auf den Gebieten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes und der Gesundheitserziehung beschäftigen und dazu Vorschläge für den Senat unserer Universität und das Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen erarbeiten.

Kulturelles

Prager Kammerstudio zu Gast

Das IV. Anrechtskonzert des Akademischen Orchesters, das vom 27. April auf den 10. Mai (Weißer Saal des ZOO) verlegt wurde, wird vom Prager Kammerstudio (ohne Dirigent) bestritten. Dieses Kammerorchester setzt sich aus Studenten des III. Studienjahres des Staatlichen Konservatoriums Prag zusammen und steht unter künstlerischer Leitung von Dr. Ales Kricka. Nach einigen erfolgreichen Konzerten in der Heimat stellt sich das Orchester mit Werken von Purcell, Fils, Kobout, Vivaldi und Hindemith in Leipzig erstmals einem ausländischen Publikum vor.

Programm II auf der Probühne

Anlässlich des 20. Jahrestages der Befreiung eröffnet die Städtische Theater Leipzig am 7. Mai auf der Probühne des Schauspielhauses ihr Programm II, mit dem auf verschiedenartige Weise experimentierende neue und wiederentdeckte Stücke zur Diskussion gestellt werden sollen. In einer szenischen Lesung wird Bechers dramatische Dichtung „Der Weg nach Füssen“ gebracht, die 1941 geschrieben und 1953 vollendet wurde. Musik: Paul Dessau. Die Leitung des ersten Programm-II-Abends hat Peter Förster.

Studentenstück auf dem Spielplan

Über interessante und vielseitige Spielplanvorhaben berichteten Generalintendant Prof. Karl Kayser und Chelardramaturg Richter am vergangenen Freitagnachmittag auf einer Pressekonferenz. UZ hat dabei vor allem für unsere Studenten etwas Wichtiges erfahren. Horst Träger, ein junger Autor, bisher Lektor am Mitteldeutschen Verlag, hat ein Stück zu studentischen Problemen geschrieben („Ein Student kommt an“). Es wird in der kommenden Spielzeit auf der Bühne des Schauspielhauses zu sehen sein. Der Autor hat versucht, grundlegende Probleme unseres Bildungswesens mit persönlichen Konflikten eines Studenten zu gestalten.

Beste Beiträge des Monats

Das Redaktionskollegium der Universitätswelt wählte in seiner letzten Zusammenkunft folgende Beiträge des Monats April für eine Prämierung aus: Aus der Serie „In den letzten 20 Jahren“ den Beitrag von Gottfried Dittlich (UZ 13, S. 3), 20 MDN; „Notstand in der Bildungsplanung Westdeutschlands“ von Heinz Sübe (UZ 14, S. 4), 30 MDN; die Antwort von Prof. Ruzicka (UZ 13, S. 3), 20 MDN; den Beitrag „Es geht uns wie Experimentierkantinchen“ von Günter Mauerberger und Dieter Willenberg (UZ 16, S. 3), 30 MDN, und die Sommerlager-Reminiszenzen von A. und I. Bisky (UZ 15, S. 3) mit einer Buchprämie.

Für ihre Foto-Beiträge wurden Bernd Thomas (15 MDN), Hans-Peter Gaul (25 MDN), Uwe Gerig (15 MDN) und Michael Schimmack (25 MDN) ausgezeichnet.

Sport

Ergebnisse vom Wochenende

Fußball: In ihrem letzten Punktspiel unterlag die Mannschaft der HSG bei Empor Löbtau mit 2:3 (0:2) und belegt damit den 10. Tabellenplatz. Torschützen für HSG: Koch und Mäy.

Tennis: HSG Wissenschaft-Aufbau Waldheim 3:0.

Handball: Frauen: HSG Wissenschaft gegen Stahl LES 4:4. Männer: HSG Wissenschaft-Stahl LES 7:3.

Wer spielt Federball?

Angehörige der Karl-Marx-Universität, die Interesse an unserem Sport haben, sind eingeladen, an unseren Trainingsabenden teilzunehmen. Sie wollen sich bitte dienstags, ab 19 Uhr, in der Turnhalle des Instituts für Lehrerbildung, Probstheide, Crednerstraße melden (Haltestelle: Straßenbahn Probstheide). Wir möchten noch darauf hinweisen, daß diese Sportart auch von Frauen und Mädchen ausgeübt werden kann.

Nächste Saison in der DDR-Liga

Die Basketballer der HSG Karl-Marx-Universität schafften am Wochenende vor acht Tagen im Duell mit den Bezirksmeistern von Halle, Karl-Marx-Stadt und Erfurt-Suhl den Aufstieg in die DDR-Liga (Spielergewinn UZ 16/S. 2). In einem Spielbericht von diesem Turnier heißt es: Gute mannschaftliche Zusammenarbeit und Kondition ermöglichten es, daß die HSG-Mannschaft alle drei Spiele überlegen gewann. Besonders im ersten Spiel gegen den schwersten Gegner PSG Bergmannschule Zwickau wurde konzentriert und ohne Risiko mit großen Einsatz gespielt. Gute Centerarbeit und Sprungwürfe von Herold und Ebner, hervorragende Zuspiele von Gruner und Glogowski sowie sichere Verteidigungsleistungen von Böttcher, Heine und Koch gewährleisteten das gute Abschneiden unserer Mannschaft.

Auf unserem Foto von links nach rechts, stehend: Trainer Heinz Ulbricht, Böttcher, Ebner, Glogowski, Herold, Gruner. Untere Reihe: Koch, Porzig, Heine, Harbarth.

Resultate des Freundschaftsvertrages mit Wroclaw

Deutsch-polnische Zusammenarbeit im Bereich der Onomastik

Die vor zwei Jahrzehnten erfolgte Befreiung vom Faschismus machte auch die Bahn frei für ein grundlegend neues Verhältnis zu dem benachbarten polnischen Volk. Was früher unmöglich erschien, konnte nun realisiert werden: ein freundschaftliches Zusammenwirken deutscher und polnischer Wissenschaftler zur Lösung von Problemen, die ebendiesem unüberwindlichen Band, herausgegeben von Prof. Rudolf Fischer, redigiert von Doz. Dr. Ernst Eichler, ist aktuellen Problemen der germanoslawischen Onomastik gewidmet, die von der Leipziger namenkundlichen Arbeitsgruppe gemeinsam mit dem Institut für polnische Sprache an der Breslauer-Berut-Universität Wroclaw im Rahmen des Freundschaftsvertrages zwischen den beiden Universitäten bearbeitet wurden.

Der 126 Seiten (Großformat) umfassende Band befaßt sich mit deutsch-slavischen Beziehungen sowohl im Bereich der Ortsnamen als auch der Personennamen, wobei gleichermaßen die Berührungen mit tschechischem, polnischem und sorbischen Sprachgut aufgezeigt werden, meist an Hand von neuem, bisher völlig unbekanntem Material. R. Fischer behandelt deutsch-ischische Beziehungen an tschechischen Personennamen. H. Walther bautzener Ruf- und Familiennamen. Die polnischen Autoren St. Rospond, H. Borek und Fr. Niockula untersuchen polnisch-deutsche Namenbeziehungen in den heutigen Gebieten Westpolens (früher Schlessien). W. Fischer bemüht sich um die Aufhellung der deutschen Formen für ehemalige altsorbische Ortsnamen. E. Eichler behandelt Probleme der slawischen Namenforschung in der Oberlausitz. H. Jacob eruiert bisher wenig bekannte Wüstungen Nordbayerns mit slawisch-deutschen Mischnamen. Aber auch die theoretische Onomastik kommt zu Wort: die sowjetische Linguistin O. Ripecka stellt Klassifikationsprinzipien der deutschen Ortsnamen slawischer Herkunft auf und greift in die Diskussion über die strukturelle Onomastik ein.

Dieser Sammelband ist ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern der sozialistischen Länder, wie sie von der Leipziger namenkundlichen Arbeitsgruppe zielstrebig gefördert wurde.

Dr. Hans Walther

Von Eulen und Nachtigallen

Daß eine Momentaufnahme den Nachteil hat, den weiteren Lauf der Dinge zu verschweigen, daß eine Übersicht über 29 Wandlungen der Teilgültigkeit bei der einzelnen entbehrt, scheint klar. So kommt es denn, daß Genossen Historiker den Genossen Wohlfehl mit Fragen überfallen, die die Mensa angehen (Wandlung Peterssteinweg, Erdgasdub Mittelgang). So kommt es, daß uns Kolleginnen und Wissenschaftler vom Institut für Allgemeine Geschichte ermahnen, weil wir in unserer Momentaufnahme (die bewußt sehr spät angefertigt war!) die halbfertige Vitrine erwischen, an der später (eine Stunde lang nicht!) weitergearbeitet wurde. Doch der Historiker Uhl war der Philosophen Nachtigall, die um ihre Eingliederung in die kritisierten Ausschneider nur herumkommen, weil statt der jetzigen Festsaube im „Moment der Aufnahme“ noch streitbare Beiträge das Brett füllten.

Gewiß werden wir uns gründlicher mit einzelnen Gestalten, auch Parteilösungen unterhalten, aber an jenem Montag mit 29 – ich wäre jetzt noch unterwegs.

Übrigens ist uns der Zorn der Historiker bedeutend lieber – mit ihnen kann man so reden, einander zu verstehen suchen – als die Ignoranz der übrigen Parteilösungen! Ms.

Berichtigung

In der Ausgabe Nr. 15 vom 13. April unterlief uns auf Seite 2 unter der Überschrift „Leipziger Studentin erörtert die Geschichte der Berliner Physiologischen Gesellschaft“ ein bedauerlicher Fehler. In der letzten Zeile der dritten Spalte muß es natürlich statt 5. Schuljahr richtig 3. Studienjahr heißen.

